

## OVATION

Da meint man immer, dass großen Firmen nichts mehr einfällt, weil eben das Ende der Fahnenstange und damit eine Qualität erreicht ist, die nicht mehr getoppt werden kann – und dann kommen sie um die Ecke und präsentieren doch wieder eine neue Idee. Ovation ist für Innovationen bekannt, und sie schrecken auch nicht davor zurück, mal eine heilige Kuh zu schlachten ...

Die heilige Kuh ist in diesem Fall die traditionelle Ovation-Schüssel, dieser halbrunde Gitarrenrücken aus Fiberglas-Material, der bei seiner Einführung in den 60er Jahren heftig belacht wurde, aber unbeeindruckt davon zu einem Siegeszug um die ganze Welt ansetzte. Seitdem gab es mehrere Veränderungen, mal war sie dicker, mal war sie dünner – doch jetzt endlich hat sie Kontur bekommen!

### k o n s t r u k t i o n

Ovation nennt die neue Schüssel Deep Contour Bowl, und dreht man die prächtige Elite LX um, präsentiert sich dort tatsächlich ein ganz neues Gesicht – mit einem richtigen Shaping, bei dem der komplette untere Teil ein wenig zurückversetzt wurde, wodurch eine weiche Kante entstand. Wenn man einmal von den ständigen Verbesserungen im Bereich der Pickup/Preamp-Systeme absieht, war dies wahrscheinlich auch der einzige Ansatz, um die Performance einer Ovation-Gitarre noch zu verbessern. Denn viele Spieler sind bekanntermaßen zwar mit dem Klang dieser Gitarren zufrieden, hatten aber über das Handling insbesondere der Gitarren, die mit einer Deep Bowl ausgestattet sind, geklagt: Sowohl beim Spielen im Sitzen als auch im Stehen rutsche sie unwillkürlich nach vorne weg in eine unnatürlich zu spielende Position. Kein Wunder, denn der runde Rücken geht den Weg des geringsten Widerstandes,

und wenn so gut wie gar kein Widerstand vorhanden ist, dann rutscht sie halt nach vorne. Das haben die Ovation-Entwickler erkannt und nun die Rückseite der Gitarre so geformt, dass zum einen im oberen Bereich eine weiche Kante Halt gibt und zum anderen der etwas zurückversetzte untere Teil nicht mehr den Drang der Gitarre unterstützt, nach vorne durch zu gleiten. Bei den letzten beiden Collectors-Modellen wurde diese neue Form der Bowl Probe gefahren – und stieß dort auf eindeutig positive Resonanz, so dass es keinen Grund mehr gab, der Serienfertigung diese Neuheit vorzuenthalten.

Kopflastigkeit war seit Einführung des neuen Stahlstabes vor einigen Jahren sowieso nicht mehr das Thema bei Ovation, aber die neue Bowl-Form unterstützt noch einmal zusätzlich die Stabilität der Balance. Die restliche Konstruktion der Elite LX ist Ovation-typisch geblieben: Massive Fichtendecke in AA-Güte, eingelegte Epauletten-Schalllöcher im Elite-Stile, ein mit zwei Streifen Ahorn gesperrter Mahagoni-Hals und ein Ebenholz-Griffbrett, das am 14. Bund in den Korpus übergeht.

Diese Elite ist mit einer verbesserten Version des OP-Preamps, der sich OP-PRO Studio nennt, und dem OCP-1-Steg-Pickup ausgerüstet. Der Preamp, der sich zum Batteriewechsel ganz leicht per Knopfdruck komplett aus der Gitarre hebeln lässt und damit auch eine interessante Perspektive im Service-Fall bietet, ist mit einem Dreiband-Equalizer und einer kombinierten Kompressor/Exciter-Schaltung bestückt, hier Espresso genannt. Espresso kochen kann der OP-PRO Studio noch nicht, es ist also doch noch Luft für weitere Entwicklungen vorhanden ... Dafür ist aber zumindest ein Stimmgerät mit an Bord, ein für ein spannendes Performen sicherlich wichtigeres Utensil.



## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Ovation  
**Modell:** Elite LX 2078  
**Herkunftsland:** USA  
**Typ:** Stahlsaiten-Akustik-Gitarre  
**Mensur:** 642 mm  
**Hals:** Mahagoni, mit zwei Streifen Ahorn gesperrt  
**Halsform:** C  
**Halsbreite:** Sattel 43,67 mm; XII. 53,62 mm  
**Halsdicke:** I. 22,40 mm; X. 24,75 mm  
**Sattel:** Kunststoff  
**Griffbrett:** Ebenholz, mit Einfassung, „Elite Style“-Einlagen aus Abalone  
**Bünde:** 22, Medium-Format  
**Hals/Korpus-Übergang:** 14. Bund  
**Korpus:** Ovation Bowl  
**Decke:** Sitka-Fichte, massiv, Einfassung, Epauletten-Schalllöcher, kein Schlagbrett  
**Oberflächen:** Black, Hochglanz lackiert (alternativ: Black Cherryburst)  
**Steg:** Ebenholz  
**Hardware:** vergoldet  
**Mechaniken:** Ovation, gekapselt, dauergeschmiert  
**Tonabnehmer:** Ovation-OCP-1-Pickup in der Brücke, OP-PRO-Studio-Preamp  
**Regelmöglichkeiten:** Drive, Volume, Expressor, Bass, Mid, Treble  
**Saitenlage:** E-1st 2,5 mm; E-6th 2,9 mm  
**Gewicht:** 2,2 kg  
**Saiten:** D'Addario EXP 16  
**Linkshand-Version:** noch nicht  
**Vertrieb:** Musik Meyer  
D-35041 Marburg  
www.musik-meyer.de  
**Preis:** ca. € 1979  
inkl. Hardshell-Case

Heinz Rebellius

Im Hintergrund läuft gerade Johnny Cash, das passt doch prima zu dieser wirklich tief-schwarz lackierten Elite ...

### praxis

Die ab Werk realisierte Saitenlage ist recht hoch, für ein bequemes Spielen muss eine oder zwei Shims (= Einlagen) unter der Stegeinlage entfernt werden. Gut, dass Ovation diese einfach zu bewerkstellende Justierung der Saitenlage anbietet! Auf Anheb gefällt das deutlich bessere Handling der Elite LX; die Gitarre rutscht keineswegs mehr nach vorne weg, sondern bleibt stabil in ihrer Position und sorgt damit für ein entspannteres Spielen als ihre Vorgänger-Modelle. Das Konturieren der Bowl macht also tatsächlich Sinn – aber nicht nur für ein besseres Handling, sondern (wer hätte das gedacht) auch für einen verbesserten Sound! Denn die Elite LX klingt überraschend runder und voluminöser als ein vergleichbares Modell mit dem üblichen runden Rücken. Ovation begründet diese

klangliche Weiterentwicklung damit, dass die Bowl nun nicht mehr großflächig mit dem Spieler in Kontakt tritt, sondern nur noch an ein oder zwei Punkten – mit der Kante der Konturführung und mit der unteren Taille, wenn die Gitarre im Sitzen gespielt wird. Somit könne die Bowl besser resonieren, eine Aussage, die durchaus Sinn macht. So ist z. B. das Phänomen zu beobachten, dass die Elite LX gerade für ihren Spieler viel lauter und voller klingt als eine normale Elite. Hört man sich die Gitarre jedoch von vorne an, also z. B. dann, wenn eine andere Person sie spielt, ist der Unterschied im Klangvolumen längst nicht so groß.

Doch diese Elite hat auch in Bezug auf die allgemeine Klangqualität einen Sprung nach vorne gemacht. Sie klingt crisper und frischer in den Höhen, und im Zusammenhang mit dem deutlich lebendigeren, „akustischeren“ Bass-Bereich wird hier tatsächlich ein neuer Ovation-Sound geprägt, der zwar die wichtigsten typischen Eigenschaften wie die überragende Transparenz, die Direktheit und schnelle Umsetzung des Gespielten beinhaltet, aber eben auch die oben beschriebenen neuen Eigenschaften. So stehen die Chancen gut, dass sowohl Ovation-Fans als auch Musiker, die bisher mit dieser Marke noch nicht so viel anzufangen wussten, gleichermaßen erfreut ob dieser neuen Elite sein könnten. Am Akustik-Amp bringt die Elite bei linear eingestellten Klangregelungen an Amp und Gitarre genau den Sound zu Gehör, den sie auch akustisch produziert – hierzu muss auch der Fader für den Expressor mindestens in seine Mittelstellung geschoben werden. Er wirkt Mitten-betonend, und wem dies zuviel des Guten ist, der senkt einfach die Mitten mit dem Dreiband-Equalizers wieder ein bisschen ab. Sinn der Übung ist es, in den Genuss des Kompressor-Effektes zu kommen, der ja ebenfalls über den Expressor geregelt wird. Der Drive-Regler legt dabei den Anteil des Signals fest, der von der Kompressor-Schaltung verarbeitet wird. Wenn der Drive-Regler in ungefährer Mittelstellung positioniert war, wurde exakt mein persönlicher Lieblings-Sound für diese Gitarre erreicht, und dank des eigentlich immer dezent wirkenden Kompressors konnte man auch richtig feste reinhauen und regelrecht im Sound abtauchen, ohne dass es plärrig oder schepperig wurde – sehr schön!



Natürlich bietet die effektiv arbeitende Klangregelung jede Menge Möglichkeiten, den Sound nach individuellem Gusto zu verbiegen oder den örtlichen Gegebenheiten anzupassen, wobei die Expressor-Funktion allerdings nicht zu sehr ausgereizt werden sollte, denn in Maximalstellung wirkt sie sehr mittig, was dem Gitarren-Sound überhaupt nicht gut steht.

Auffällig ist, dass dieser Preamp in sich sehr stimmig wirkt; er klingt überhaupt nicht nach Elektronik und auch das unbeliebte Piezo-Zzing, das viele andere Systeme verbreiten, ist der neuen Ovation Elite fremd. Die Tatsache, dass hier nun höherwertige Bauteile verwendet worden sind, trägt also reife Früchte. So ist z. B. auch Rauschen ein Fremdwort, selbst in Extremeinstellungen ist die Elektronik vergleichsweise still.

### resümee

Ovation hat an den neuen Modellen einige innere Werte verbessert wie z. B. die Überarbeitung der Preamp-Elektronik, aber auch am Äußeren gearbeitet. Die neue Konturführung des nach wie vor gewölbten Rückens der Elite LX 2078 ermöglicht eine deutlich bessere Spielbarkeit im Vergleich zu den früheren Roundback-Modellen, aber sie wirkt sich auch erfrischend auf den Klang der Elite LX aus, die runder, wärmer und voluminöser erscheint, aber auch im Höhenverhalten frischer daherkommt. Zusammen mit der sehr stimmigen Elektronik ist hier ein sehr starkes Paket geschnürt worden, das nicht nur Live-Musikern auf den Leib geschneidert erscheint, sondern auch im stillen Kämmerlein akustisch pur zu überzeugen weiß. ■

### PLUS

- Handling
- Klangeigenschaften
- Ausgewogenheit
- Pickup/Preamp-System
- Verarbeitung